

Stadt-Theater.

Mittwoch: „Komtesse Gudest.“
Donnerstag: „Die Walfäre.“

Lobe-Theater.

Mittwoch: „Madame Scherr.“
Donnerstag: „Der blinde Passagier.“

Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater.

Donnerstag: Gruppe K. S. Vorstellung: „Die relegierten Studenten.“
Freitag (Gumboldt-Verein): „Die Journalisten.“

Zeltgarten.

Dir. H. Krsinsik.
Baron Muckl mit seiner Oberländerin.
Ein Abend in Alt-Heidelberg.

Unsre en der humorist. Gesellschaft die Fortfelder.
Entree auf allen Plätzen nur 10 Pfg.

Musik 7 Uhr.
Morgen Donnerstag.
Großes Gumbinnus-Fest.

Im Tunnel täglich Mittags und Abends: Gr. Frei-Konzert.

Gute haltbare Samaschen für Herren zu 4,45 Mk.
Schürbierlein f. Damen zu 4,45 Mk.

Wartezimmer! Elektrischer Betrieb! Bestes Anführung, gutes Leder! Spee: Herrensamaschen zu 4,50, 6,50, 7,50 etc.

Striegau. Auf neue Jalousien in No. 22 b. B. ...
Bücher 10 Pfg. Haarschneiden G. Schäfer, Barbier und H.

Circus Busch. Gala-Abend.

Mittwoch, den 11. März er., abends 7 1/2 Uhr.
Zum 2. Mal: DAHOMEY Original-Vantomime d. Circus Busch.

Elefanten-Jagd und Elefanten-Schau.
Herr Paul Mü Schleifen! (genannt Looping) Die weiße ...

Dominik. Neu für Bre Die E Leipzi ...

Konzert- „floi“
Neu für B ...
„Vene“ ...

Kau ...

Begräbnisverein der Töpfer. Das Mitglied Herr Fehst ist gestorben. Beerdigung: Freitag Nachmittag 3 Uhr. Trauerhaus: Gabitzstr. No. 72. Der Vorstand.

Neu! Palmengarten Neu!

Str. 59. Wollwacht.



Bei Einkauf eines Konfirmanden-Anzuges erhält jeder einen Hut gratis.

Abg. Bebel hat gesagt, der Firma Krupp seien Millionen in die Hand gespielt worden. Die Preise sind einfach deshalb niedrig geworden, weil inzwischen kostensparende Erfindungen gemacht worden sind. (Unruhe links.) Vielleicht hat Herr Bebel die Güte, seine Behauptungen draußen im Lande in einer Zeitung zu wiederholen. (Abg. Bebel: Hier ist der Ort dazu! Graf Ballestrem: Nur Gaud, Sie kommen ja dran! Weiterleft.) Was von freier Konkurrenz gesagt wird ist wunderbar. Aber die Folge der freien Konkurrenz ist eben die Ringbildung. Wir haben die Firma Krupp dringen nötig; eine staatliche Fabrik errichten können wir nicht errichten, da der Staat keine Patentaufträge ausführen kann. Bei dem Pulvering haben wir ganz geringe Quantitäten bestellt, um ihn leistungsfähig gegenüber der ausländischen Konkurrenz zu erhalten. Die Beschuldigungen des Abg. Bebel fallen also auf ihn selbst zurück. (Bravo! rechts.)

Abg. Singer (Soz.): Mein Freund Bebel hat Dinge, die in der Kommission als vertraulich bezeichnet sind, gar nicht berührt. Er hat seine Angaben der Presse entnommen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Dagegen hat der Kriegsminister selber hier etwas mitgeteilt, was in der Kommission als vertraulich bezeichnet worden ist. (Lebhaftes Zustimmung bei den Soz.) Diese Mitteilung ist wichtig, weil der Kriegsminister den Eindruck erwecken wollte, als hätte wir vertrauliche Dinge in der Öffentlichkeit besprochen. Es wäre ja denkbar, daß wir Widerspruch erheben müßten gegen die Geheimhaltung von Dingen, deren öffentliche Erörterung wir für notwendig halten müssen. In solchen Fällen aber sprechen wir vorher unsere Absicht aus.

Der Kriegsminister hat erklärt, die Veränderung der Technik habe zu einer Herabsetzung der Preise geführt. In der Kommission hat er erklärt, daß die Konkurrenz den Eindruck herbeigeführt habe. (Bemerkung.) In der Kommission haben auch die Konterparten, die Nationalliberalen und das Zentrum dieselbe Auffassung vertreten wie Bebel heute, die Kommission war einstimmig der Ansicht, daß die Militäerverwaltung den Kartellen zum Opfer gefallen sei und daß es hohe Zeit sei, diesem Übel durch Umarmen des Reichstages ein Ende zu machen. (Zustimmung bei den Soz.)

Kriegsminister v. Goltz: Durch die Ausführungen des Abg. Singer ist meine Behauptung erwiesen, daß Herr Bebel hier Dinge zu Sprache gebracht hat, die er infolge seiner Nichtteilnahme an den Verhandlungen der Budgetkommission nicht kennen konnte. Herr Bebel hat diese Dinge also nicht orientiert erzählt.

Abg. Bebel (Soz.): Ich konstatiere, daß ich von keinem Mitgliede der Budgetkommission irgend welche Mitteilungen erhalten habe, sondern nur auf Zeitungsnachrichten gestützt, gesprochen habe. Noch nie ist von einem meiner Parteigenossen das Vertrauen in der Budgetkommission gemißbraucht worden. Der Kriegsminister war sehr entrüstet, daß ich die Firma Krupp mit den Zahlen in Verbindung gebracht habe. Ich erlaube mir, daß vor einigen Jahren in der Kommission festgestellt ist, daß die Firma Krupp für die Louisen-Kanonenplatten 4-500 Mark von der deutschen Marine mehr als von der amerikanischen genommen hat. Wenn er ein solches Verfahren billigen sollte, so bebauere ich das lebhaft. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Infolge der damaligen Verdrängung der Sache sind dann später 40 Millionen repariert worden. Der Herr Kriegsminister war so nett, daß er gar nicht gemerkt hat, daß ich seine Verdrängung in Schutz genommen habe, kann ich sagen. Ich sei das Opfer dieser Monopolisten. Daß der Kriegsminister persönlich der Firma Krupp unberechtigte Vorteile gewährt, habe ich nie angenommen. Wir haben nicht den geringsten Anlaß zu einem derartigen Mißtrauen. Hoffentlich unerschrocken nun auch der Herr Kriegsminister persönliche Verdrängung zu geben mag. Herr Singer hat mir daran, anzudeuten zu wollen. Diese richtigen Dinge hätte ich der Herr Kriegsminister zur Sprache bringen müssen. Das, was wir hier zur Aufklärung solcher Verhältnisse zu sagen haben, außerhalb des Hauses zu wiederholen, kann uns niemand zumuten. Der Herr Kriegsminister ist sehr geschickt, um hier die Dinge unter dem Schutze der Immunität zu besprechen. In Herr Singer hat die Sache nicht der Öffentlichkeit über die Fortschritte der Sache berichtet. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Ich kann Sie doch bei Wieder. (Große Heiterkeit.) Ich kann Ihnen versichern, daß die Frage der Neu-Anstellung der Artillerie in diesem Dispositionen lebhaft diskutiert wird. (Lebhafter Beifall.)

Kriegsminister v. Goltz: Ich muß den Herren Sozialdemokraten angeben, daß das Vertrauen, das ich von ihnen in der Budgetkommission verlangt habe, niemals getrübt worden ist. Dafür bin ich ihnen dankbar. (Bravo!) Die Nachrichten über die Firma Krupp, daß sie ein Geschäft für Frankreich erzielt hätte, ist vollständig unrichtig.

Abg. Müller-Kliewe (Soz.): Wenn der Kriegsminister sagte, die Zahlen in der Kommission seien unrichtig gewesen so bebauere ich, daß er die richtigen Zahlen, wie die Preise für Geschosse durch die Konkurrenz ermittelt werden sind, nicht schon in der Kommission bestritten hat.

Kriegsminister v. Goltz: Wir kennen die Zahlen hinsichtlich mit, dann liegt die Entscheidung für uns, sie zu beurteilen.

Abg. Bebel (Soz.): Der Kriegsminister meinte ich hätte gesagt, Krupp hätte ein Geschäft für Frankreich gehabt und habe dieses, als die deutsche Bestellung ankäme. Ich habe aber gesagt, daß, als die Bestellung bei der Firma Krupp eintraf, diese neues Geschäft in Ausführung gehabt habe, späteren Rohmaterialgeschäften entsprach. Es liegt vor, die Firma Krupp in Schutz zu nehmen. Sie liefen an Freund und Feind; daß sie auch in China geliefert hat, haben unsere Soldaten in der Stimmung der Laiforts erfahren. Damit schließt die Abg. Graf Moon (konf. Berichterstatter) erklärt, hätte die ganze Verwaltung hier nicht begonnen, wenn er Kommission gewesen wäre schon in der Kommission hätte der Fortschritt der Technik ermöglicht werden. Das Kapitel wird brennend. Darauf verläßt das Haus die Weiterberatung auf 1 Uhr. Schluß 6 1/2 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 10. d. M. In der Ostseelen, die am 7. d. Mts. namentlich Ober-Neu-Sonnenbrücke aus der Ober gelandet wurde 62 Jahre alte, bereits seit dem 20. v. Mts. als vermisst Witwe von der N.-Solafstraße erkannt worden. * Ueberfahren. Der Große Dreilindengasse 12 Ruffler Baute verunglückte gestern Mittag auf Antonienstraße, in ein er von dem von ihm geleiteten herabfiel und überfahren wurde. Die Verletzungen, die hierbei erlitt, waren derart, daß der Tod sofort eintrat. * Vermisst wird seit dem 3. d. Mts. der 19 Jahre alte Anna Anna Wagner, welcher Heiligengasse 20 anwohnt ist mit schwarzem Rock, schwarzem, weichen Hut und weißer Weste.

* Feuer. Am 10. d. M., Abends 7 1/2 Uhr wurde wehr nach Andersstraße 36 gerufen, wo im zweiten Stock und ein Teil des Hofbodens in Brand geraten war. * Großer Unzug. Am 5. d. Mts. wurde die Wohnung Wülfenstraße 14a anscheinend mit einem geschossen.

* Juniel Geib. Ein Student behändigte in der Sonntag einem Dreifachständer (Loganier) für die der Schweidenerstraße nach der Neuen Börse verkehrte eines Einmalkrüdes ein 3 vanzigmaligkeit. * Verloren. Am 12. v. Mts. ist in der Nähe des theaters ein wertvolles Eisenbein-Opernglas mit schwarzem verlor. Dasselbe ist im Zimmer 49 des Polizeigebäude abzugeben.

* Gestohlen wurden: Einer Kassiererin aus ihrer Maximilianstraße gelegenen anscheinend mittels Nachschlüssel Wohnung eine goldene Damenuhr mit Emailverzierung, ein Deckel und einem Schlüssel von der Klotterstraße ein wagen. - Einem Kaufmann wurde aus dem Entree einer auf der Berderstraße ein schwarzer Wn erüber einer mit Futter gestohlen. Der Diebstahl dürfte durch einen etwa alten Helfer verübt worden sein. - Aus einer Restauration der Margaretenstraße wurden mittels Einbruchs Kleider und waren, sowie eine Mark gestohlen. - Einem Schneider Heiligengasse wurde ein aus der mit einem Nachschlüssel Bodenlampe ein Arbeit mit graugestricheltem Ueberzug gestreiftem Julett gestohlen.

* Gestohlen wurden ein Kaufmann vom Wald mittels Nachschlüssel geöffneten Keller ein Wäsch-Büchschaff. - Einem Handelsmann wurden aus der Neuen Gasthofes auf der Friedrich-Wilhelmsstraße zwei Schaffer mit Butter, ein Korb mit 10 Schod Eiern und ein Sad v fetten Huhn gestohlen. Die Schaffer sind mit dem Buchstabe bezeichnet. - Ein in Keller wurde aus einem Case auf der Straße ein blauer Ueberzieher mit schwarzem Futter gestohlen. Eine Tasche steckte eine Duitungskarte auf den Namen Jean.

* Festgenommen wurde der 29 Jahre alte Henst-Prüfungs-Nichte, welcher wiederholt Ueberzieher gestohlen hatte. Verhaftung wurde bei ihm noch ein dunkelgrüner Winterüberzieher, der gleichfalls von einem Diebstahl herrieh. Der Eigentümer besaß, sowie Personen, die von dem Ueberzieher gekauft, in Verwahrung genommen oder Pfändung solche erworben haben, werden erucht, sich im Zimmer Polizeiwache aus zu melden.

* Polizeiliche Meldungen. In das Polizeigebäude wurden am 9. d. Mts. 23 Personen eingeliefert. gefunden wurden: Ein Bombardier, ein Vincenz, ein Schlie ein Schim. - Abhanden kamen: Fünf Portemonnaie 3,4) M. 5,90 M., 127 M., 127 M. und 106 M., ein idener Damenschirm, ein grüner Beutel mit einem Opern Aluminiumfassung, eine Brosche mit zwei rüchigen Beleg zugehörte Aermel, ein Brillantohrering und eine Zylinder.

Kauf auf Kredit in Breslau's ... Waren Kredit-Haus Julius Ollendorff & Co. Albrechtsstrasse 14. Adoff Schrüfer.

Herren-, Kinder-Garderobe, Möbel, Polster- und Luxus-Möbel; Kaminofen-Waren, Teppiche, Porzellan, Gardinen, Steppdecken etc. In allen Abteilungen ganz enormer Auswahl.

eine elegante Uhr gratis. Keine Anzahlung. Leichteste Zahlungsbedingungen. Alle Kunden ohne Anzahlung. Kinderwagen. Jeder erhält Kredit.

Marie ... Leuten von Karl ... Die Frau und der ... Die Ursprung d. Staats ... Die Arme der Demo ... Revolution und Kontr ... land von Karl Marx ... Die Geschichte der Kom ... mune von Haasray ... Die Gesundheitspflege des Weibes von F. L. Simon

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkhätige Bevölkerung.

Telephon Nr. 451.

Telephon Nr. 451.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Nr. 60.

Donnerstag, den 12. März 1903.

14. Jahrgang.

Unter christlichen Brüdern.

Die in Aussicht stehende Aufhebung des § 2 des...
Die in Aussicht stehende Aufhebung des § 2 des...
Die in Aussicht stehende Aufhebung des § 2 des...

Teil auch an den toten Gattungen und Tugenden, die die...
Teil auch an den toten Gattungen und Tugenden, die die...
Teil auch an den toten Gattungen und Tugenden, die die...

Ziemlich verb... schlägt der nationalliberale evan...
Ziemlich verb... schlägt der nationalliberale evan...
Ziemlich verb... schlägt der nationalliberale evan...

„Dieser religiöse Wahnsinn ist zur Herrschaft gelangt im...
„Dieser religiöse Wahnsinn ist zur Herrschaft gelangt im...
„Dieser religiöse Wahnsinn ist zur Herrschaft gelangt im...“

Die nicht minder liebliche Antwort aus dem anderen...
Die nicht minder liebliche Antwort aus dem anderen...
Die nicht minder liebliche Antwort aus dem anderen...

„Denn ich möchte mir fragen, ob die katholische...
„Denn ich möchte mir fragen, ob die katholische...
„Denn ich möchte mir fragen, ob die katholische...“

Damit, daß sich die frommen Gegner gegenseitig für...
Damit, daß sich die frommen Gegner gegenseitig für...
Damit, daß sich die frommen Gegner gegenseitig für...

Wir wollen natürlich nicht unterfragen, inwieweit die...
Wir wollen natürlich nicht unterfragen, inwieweit die...
Wir wollen natürlich nicht unterfragen, inwieweit die...

Aber wir möchten doch die Frage aufwerfen, ob...
Aber wir möchten doch die Frage aufwerfen, ob...
Aber wir möchten doch die Frage aufwerfen, ob...

Wie sagte doch Jesus über die Frommen seiner Zeit:
Wie sagte doch Jesus über die Frommen seiner Zeit:
Wie sagte doch Jesus über die Frommen seiner Zeit: „Weh Euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr verzeihet die Mäße, Till und Nümmel und laßt dahinter das Schwere im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben.“

Wird er heute anders reden?

Unsere Leser werden es dankbar entgegennehmen, wenn...
Unsere Leser werden es dankbar entgegennehmen, wenn...
Unsere Leser werden es dankbar entgegennehmen, wenn...

„Daß der Jesuitenorden darauf ausgeht, die ganze Welt...
„Daß der Jesuitenorden darauf ausgeht, die ganze Welt...
„Daß der Jesuitenorden darauf ausgeht, die ganze Welt...“

„Gegen den „Evangelischen Bund“ gerichtet, schreiben die...
„Gegen den „Evangelischen Bund“ gerichtet, schreiben die...
„Gegen den „Evangelischen Bund“ gerichtet, schreiben die...“

„In der Millionenstadt Berlin hatte der Evangelische Bund...
„In der Millionenstadt Berlin hatte der Evangelische Bund...
„In der Millionenstadt Berlin hatte der Evangelische Bund...“

Es soll ja nicht gelengert werden, daß es hier und da den...
Es soll ja nicht gelengert werden, daß es hier und da den...
Es soll ja nicht gelengert werden, daß es hier und da den...

Es sind immer wieder dieselben verteidigerischen An...
Es sind immer wieder dieselben verteidigerischen An...
Es sind immer wieder dieselben verteidigerischen An...

„Was?“, fuhr die Mutter eifrig dazwischen, „ein Verhältnis...
„Was?“, fuhr die Mutter eifrig dazwischen, „ein Verhältnis...
„Was?“, fuhr die Mutter eifrig dazwischen, „ein Verhältnis...“

„Das hab' ich mir doch gleich gedacht. So 'n armes Teufel...
„Das hab' ich mir doch gleich gedacht. So 'n armes Teufel...
„Das hab' ich mir doch gleich gedacht. So 'n armes Teufel...“

„Was soll denn das mit ihrem Verhältnis sein?“ fiel...
„Was soll denn das mit ihrem Verhältnis sein?“ fiel...
„Was soll denn das mit ihrem Verhältnis sein?“ fiel...

„Ach! Wagt Ihr das?“ rief Karola, erkannt tuend...
„Ach! Wagt Ihr das?“ rief Karola, erkannt tuend...
„Ach! Wagt Ihr das?“ rief Karola, erkannt tuend...“

Politische Uebersicht.

Der Reichstag wies — o Wunder — am Mittwoch...
Der Reichstag wies — o Wunder — am Mittwoch...
Der Reichstag wies — o Wunder — am Mittwoch...“

Im Interesse des Schutzes der Bauarbeiter...
Im Interesse des Schutzes der Bauarbeiter...
Im Interesse des Schutzes der Bauarbeiter...“

Der Ministerialrat überlegt es dem Erweisen der...
Der Ministerialrat überlegt es dem Erweisen der...
Der Ministerialrat überlegt es dem Erweisen der...“

Da denjenigen größeren Städten aber, in welchen bisher...
Da denjenigen größeren Städten aber, in welchen bisher...
Da denjenigen größeren Städten aber, in welchen bisher...“

Das einzig wirksame Hilfsmittel, Baupolizisten aus...
Das einzig wirksame Hilfsmittel, Baupolizisten aus...
Das einzig wirksame Hilfsmittel, Baupolizisten aus...“

Man schämt sich doch! Die Peters-Presse hatte...
Man schämt sich doch! Die Peters-Presse hatte...
Man schämt sich doch! Die Peters-Presse hatte...“

Wenngleich es im Disziplinärprozeß kein...
Wenngleich es im Disziplinärprozeß kein...
Wenngleich es im Disziplinärprozeß kein...“

Selbst Charlotte begana diesen Besuche...
Selbst Charlotte begana diesen Besuche...
Selbst Charlotte begana diesen Besuche...“

Auch Karola fiel es jetzt gar nicht mehr ein...
Auch Karola fiel es jetzt gar nicht mehr ein...
Auch Karola fiel es jetzt gar nicht mehr ein...“

Es war am zwanzigsten Februar...
Es war am zwanzigsten Februar...
Es war am zwanzigsten Februar...“

Der Dandige Karole sie fragend an und sie...
Der Dandige Karole sie fragend an und sie...
Der Dandige Karole sie fragend an und sie...“

Je ego — Erst komme ich!

Roman von Ernst v. Wolzogen.

„Du ja, hab ich etwa nicht recht? Deine Frau ist ja ohne...
„Du ja, hab ich etwa nicht recht? Deine Frau ist ja ohne...
„Du ja, hab ich etwa nicht recht? Deine Frau ist ja ohne...“

„Spiel vor mir die Tugendhafte und verprecht mich bei der Schwester...
„Spiel vor mir die Tugendhafte und verprecht mich bei der Schwester...
„Spiel vor mir die Tugendhafte und verprecht mich bei der Schwester...“

„Das Tauschen begann zu nähen. Sie hatte für heute der...
„Das Tauschen begann zu nähen. Sie hatte für heute der...
„Das Tauschen begann zu nähen. Sie hatte für heute der...“

„Das habte jut gemacht, Schwesterchen, mit den l'Esclaires...
„Das habte jut gemacht, Schwesterchen, mit den l'Esclaires...
„Das habte jut gemacht, Schwesterchen, mit den l'Esclaires...“

„Das er immer gleich so furchtbar dehnlich sein mußte!...
„Das er immer gleich so furchtbar dehnlich sein mußte!...
„Das er immer gleich so furchtbar dehnlich sein mußte!...“

„Na jetzt, ich freue mich auch riesig“, versetzte Aribert...
„Na jetzt, ich freue mich auch riesig“, versetzte Aribert...
„Na jetzt, ich freue mich auch riesig“, versetzte Aribert...“

Der Ankauf von Guedehow, eines sehr großen Gutes mit...
Der Ankauf von Guedehow, eines sehr großen Gutes mit...
Der Ankauf von Guedehow, eines sehr großen Gutes mit...“

Aribert fand...
Aribert fand...
Aribert fand...“

„Aber...“
„Aber...“
„Aber...“

worben, der Arbeiter aber nicht wegen Verleumdungen verhaftet worden.

Generalmajor v. Einem: Der Leutnant Kollermann war von dem Arbeiter Heister aus Nachsicht verschiedener Unterschlagungen beschuldigt worden.

Es geht der Tag und Mars beherrscht die Stunde.

Es wird dann die gestern angefertigte Abstimmung über die Gehaltserhöhung der Oberleutnants, deren Erreichung die Kommission beantragt hatte, vorgenommen.

Beim Titel 7 des Kapitels 24 (Mannschaften) ergreift das Wort Abg. Bebel (Soz.): Graf Noon hält die zweijährige Dienstzeit nicht für ausreichend.

Redner weist weiter darauf hin, daß die Militärverwaltung sich um die religiöse Ueberzeugung der Soldaten nicht zu kümmern habe.

Abg. Ledebour (Soz.) führt über die vielfach unzulässige Konfiszierung der Militäruniformen gegenüber den Ziviluniformen Klage.

Abg. Graf Noon (kons.) erklärt, Gratzbeurladungen würden von den Untersuchungsbehörden nur ungern nachgelassen.

Abg. Bebel (Soz.): Graf Noon hat von der Heiligkeit des Eides gesprochen.

Redner bringt noch einen Fall zur Sprache, in dem einem freiwillig sich stellenden Soldaten der Bescheid erteilt ist, seiner Weidung keine militärische Verwendung zu finden.

Abg. Graf Noon (kons.) erklärt, Gratzbeurladungen würden von den Untersuchungsbehörden nur ungern nachgelassen.

Abg. Bebel (Soz.): Graf Noon hat von der Heiligkeit des Eides gesprochen.

Redner bringt noch einen Fall zur Sprache, in dem einem freiwillig sich stellenden Soldaten der Bescheid erteilt ist, seiner Weidung keine militärische Verwendung zu finden.

Abg. Graf Noon (kons.) erklärt, Gratzbeurladungen würden von den Untersuchungsbehörden nur ungern nachgelassen.

Abg. Bebel (Soz.): Graf Noon hat von der Heiligkeit des Eides gesprochen.

Redner bringt noch einen Fall zur Sprache, in dem einem freiwillig sich stellenden Soldaten der Bescheid erteilt ist, seiner Weidung keine militärische Verwendung zu finden.

Abg. Graf Noon (kons.) erklärt, Gratzbeurladungen würden von den Untersuchungsbehörden nur ungern nachgelassen.

Abg. Bebel (Soz.): Graf Noon hat von der Heiligkeit des Eides gesprochen.

Redner bringt noch einen Fall zur Sprache, in dem einem freiwillig sich stellenden Soldaten der Bescheid erteilt ist, seiner Weidung keine militärische Verwendung zu finden.

Abg. Graf Noon (kons.) erklärt, Gratzbeurladungen würden von den Untersuchungsbehörden nur ungern nachgelassen.

Abg. Bebel (Soz.): Graf Noon hat von der Heiligkeit des Eides gesprochen.

Redner bringt noch einen Fall zur Sprache, in dem einem freiwillig sich stellenden Soldaten der Bescheid erteilt ist, seiner Weidung keine militärische Verwendung zu finden.

Abg. Graf Noon (kons.) erklärt, Gratzbeurladungen würden von den Untersuchungsbehörden nur ungern nachgelassen.

Abg. Bebel (Soz.): Graf Noon hat von der Heiligkeit des Eides gesprochen.

Redner bringt noch einen Fall zur Sprache, in dem einem freiwillig sich stellenden Soldaten der Bescheid erteilt ist, seiner Weidung keine militärische Verwendung zu finden.

Abg. Graf Noon (kons.) erklärt, Gratzbeurladungen würden von den Untersuchungsbehörden nur ungern nachgelassen.

Abg. Bebel (Soz.): Graf Noon hat von der Heiligkeit des Eides gesprochen.

Redner bringt noch einen Fall zur Sprache, in dem einem freiwillig sich stellenden Soldaten der Bescheid erteilt ist, seiner Weidung keine militärische Verwendung zu finden.

Abg. Graf Noon (kons.) erklärt, Gratzbeurladungen würden von den Untersuchungsbehörden nur ungern nachgelassen.

Abg. Bebel (Soz.): Graf Noon hat von der Heiligkeit des Eides gesprochen.

Redner bringt noch einen Fall zur Sprache, in dem einem freiwillig sich stellenden Soldaten der Bescheid erteilt ist, seiner Weidung keine militärische Verwendung zu finden.

Abg. Graf Noon (kons.) erklärt, Gratzbeurladungen würden von den Untersuchungsbehörden nur ungern nachgelassen.

allen Richtungen des nordamerikanischen Kontinents bringen. Die 800 000 sozialistischen Stimmen, die im November 1902 in den Vereinigten Staaten abgegeben wurden, sind die ersten untrüglichen Zeichen, daß der Sozialismus dort Wurzeln geschlagen hat.

Arbeiterbewegung.

Die Sache des Lloyd. „Bismarcks Telegraph. Bureau“ meldet: Auf Anordnung des Norddeutschen Lloyd sind gestern zwei bei den Stauern des Norddeutschen Lloyd beschäftigte Arbeiter entlassen worden.

Zur Schneiderei in Jena. Ausgesperrt sind seit Montag 38 Schneidergesellen. Wenn bis Sonnabend nicht eine Einigung auf der Grundlage der von den Gesellen zur ersten Tarifklasse eingereichten Forderungen zustande kommt, dann treten am Sonnabend die Gesellen der zweiten Tarifklasse in den Ausstand.

Das Frankfurter Gewerkschaftshaus hatte im verflochtenen Jahre einen Gesamtumsatz von 230 000 Mark. für Speisen wurden 104 000 Mark, für Bier 88 708 Mark vereinnahmt.

Die Schneider in Erlangen sind am Montag in den Ausstand getreten. Sie hatten Lohnaufbesserungen gefordert, statt dessen legten ihnen die Arbeitgeber einen Tarif vor.

Lokales und Provinzielles. Breslau, den 12. März. Wahlvorbereitungen. Wie die „Reisser Zig.“ meldet, hat das Wahlkomitee der Zentrumspartei des Wahlkreises Weisse einstimmig für den Reichstag wiederum Justizrat Horn aufgestellt.

Bauarbeiterstreik! Nachdem die Arbeitskonjunktur im Baugewerbe in letzter Zeit eine regere wurde, unternahm die Bauarbeiterkommission eine Kontrolle der bestehenden Gerüste etc.

Achtung! Töpfer! Im Breslauer „General-Anzeiger“ werden Töpfer nach Frankfurt a. D. gesucht, die dortigen Kollegen befinden sich durch die Maßnahmen des Unternehmertums im Streit.

Ein großes Volkskonzert findet am Sonntag, den 15. März, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sächsische Blindenunterrichtsanstalt in Breslau ist unter den 34 Blindenanstalten des Deutschen Reiches die einzige, die noch keine Blindenschule zur Aufnahme blinder Kinder schon vom 6. Lebensjahre an besitzt.

Ein bedenklicher Fall. In der Strohhutfabrik von Gebr. Heymann war der Haushälter Grundmann viel Jahre beschäftigt.

Polizeiliche Meldungen. In das Polizeigefängnis wurden am 10. d. Mts. 33 Personen eingeliefert.

Wagnis. Das Gewerkschaftsstellvertreteramt beschuldigte sich in seiner letzten Sitzung hauptsächlich mit der am 8. März stattgefundenen Gewerkschaftsversammlung.

Ein ehrenvolles Jubiläum. Die sozialistische „Rempporter Volkszeitung“ feierte kürzlich ihr 25jähriges Jubiläum.

Partei-Engelgenheiten. Die „Volksblätter für Rassel“ hat ebenso wie viele andere Parteiblätter im vergangenen Jahre einen erheblichen Fortschritt gemacht.

Partei-Engelgenheiten. Die „Volksblätter für Rassel“ hat ebenso wie viele andere Parteiblätter im vergangenen Jahre einen erheblichen Fortschritt gemacht.

Partei-Engelgenheiten. Die „Volksblätter für Rassel“ hat ebenso wie viele andere Parteiblätter im vergangenen Jahre einen erheblichen Fortschritt gemacht.

Partei-Engelgenheiten. Die „Volksblätter für Rassel“ hat ebenso wie viele andere Parteiblätter im vergangenen Jahre einen erheblichen Fortschritt gemacht.

Die Witwe wurde mit ihrer Klage abgewiesen. — Selbst wenn man sich dem Entschieden der Kräfte vollinhaltlich anschließen wollte, so bleibt doch die Frage offen, ob der Unfall in Verbindung mit der Operation den Tod nicht beschleunigt hat?

Die heutige tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Die heute tagende Mitgliederversammlung des „Kaufmännischen Vereins zu Breslau“ befaßt sich mit dem dem Bundesrat vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte.

Wollwacht. Wahlvereins-Versammlung. Die für diese Versammlung angelegte Verichterstattung der Stadtverordneten über ihre Tätigkeit wurde infolge der Erkrankung des Genossen Schels bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt. Alsdann erstattete die provisorische Wahlkommission Bericht. Derselbe hat die Arrangierung des geselligen Teils der Wollwacht dem Gewerkschaftsrat überlassen. Derselbe hat die Vorschläge der Kommission akzeptiert und wird demgemäß der gesellige Teil der Wollwacht Sonntag, den 8. Mai, im Kronensaal durch Konzert, Theater und Ball getrennt werden. Der Vormittagsausflug derjenigen Genossen, welche das 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe feiern, findet bestimmt statt und haben sich die Genossen von 8-9 Uhr Morgens in den „Drei Kronen“ einzufinden. Das Ziel bleibt den Beteiligten überlassen selbst zu bestimmen. Am Abend des 1. Mai findet eine Volksversammlung statt. Genosse Zimmermann gab alsdann bekannt, daß die Vorarbeiten wegen Schaffung einer Parteiorganisation für sämtliche niederschlesischen Wahlkreise eingeleitet seien und war die Versammlung hiermit einverstanden. Im Verlaufe der weiteren Debatte wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, für die kommende Wahlperiode soviel als möglich Genossen St. Lp. für unsere Wahlkreise verfügbar zu halten. Diebestmögliche Schritte wurden vom Vorstand ausgedacht und wird das nötige mit St. Lp. vereinbart werden. Alsdann wurde auf Grund einer Anregung aus der Versammlung beschließen, die nächste Versammlung die Gewerkschaftsvorstände einzuladen, damit sich dieselbe über eventuelle Stellungnahme zu den nächsten Stadtverordnetenwahlen schlüssig werden, da es notwendig sei, dieselben aus den Reihen der Gewerkschaften zu nominieren.

Weiße angesehen wurde, zumal der Mann in *ot* beweisen ist, will und es hat nicht zuzulassen.
 Ohlau, 10. März. Eine öffentliche Gewerkschaftsversammlung legte am 9. März im Gasthof zum „weißen Hahn“ Herr Friedrich Schlegel-Breslau referierte über: Die Notwendigkeit der Organisation und was bieten die Verbände ihren Mitgliedern? In 17. Mündiger Rede legte er die Notwendigkeit der Organisation klar. Ferner schilderte der Redner die gegenwärtige Krise, weiter die Verhältnisse der Arbeiter, deren Abneigung und die Arbeitslosigkeit. In der Diskussion sprach Schlegel-Breslau dem Referenten für seine Ausführungen seinen Dank aus. Da sich niemand mehr zum Wort meldete, schloß der Vorsitzende mit einem Hoch auf die moderne Arbeiterbewegung die Versammlung.
 Katibor, 11. März. Schwere Brandwunden erlitt gestern Abend die Frau des Polizeisergeanten Forst, sowie deren Kinder. In der Wohnung des Genannten war durch Unachtsamkeit ein Garbisenbrand ausgebrochen, der sich den Betten und Möbeln mitteilte. Bei dem Versuch, den Brand zu löschen, zog sich die Frau und das Kind die Brandwunden zu.

geschrei des verletzten Kindes eilten Leute herbei, die das Mädchen zu den Eltern brachten. Die Verletzungen erwiesen sich, nach dem „Oberöchl. Tabl.“, als so schwere, daß ärztliche Hilfe hinzugezogen werden mußte.

Ohlau, 6. März. Ein Taler — ein Jahr Geplänke. Sehr tragisch zeigte sich eines blauen Montags der Schaden R. in Bunzlau, indem er in der Herberge „zur Postmann“, wo er sich mit anderen Gästen aufhielt, diesen viel Schwaps zum Besten gab und auch prompt bezahlte. Sein Geld hatte er in der Bulettsche seines Hoden. Als R. dann am Tische eingeschlafen war, benutzte einer der freigehaltenen Gäste, der Ruischer Hermann Risch, die Gelegenheit, aus dem Taschen den schlafenden R. einen Taler zu entnehmen. Der Schaden fiel gleich auf den schon mehrfach verheirateten Risch, der nunmehr den gelohlenen Taler in seinen Schwaps gleiten ließ und dann vor der Polizei mit stilllicher Ermittlung leugnete. Bei der Vernehmung wurde dann der Taler gefunden. Da er offenbar in Not gewesen, wurden ihm von der höchsten Strafkammer unterbenne Umständen nach und die Strafe auf ein Jahr Gefängnis und zum Jahr Freiheitsverlust bestimmt. — Daß in diesem Falle der harte Buchstabe des Gesetzes in solcher

Besten Oe., 9. März. Eine unerhörte Tat. Der Arbeiter Popoyalski, bei der Pringsheim'schen Reparaturwerkstätte beschäftigt, hatte die Gewohnheit, zu jedem Mittag ein Fischchen Bier zum Essen holen zu gehen. Vorgesetzt mußte er sich unfälliger weise während des Essens erweisen. Während dieser Zeit wurde, wie die „Oberöchl. Grenzsch.“ meldet, die Bierflasche weggenommen und durch eine Flasche ersetzt, welche mit abgelaichter und mit Hinf. vermischter Salzsäure gefüllt war. Khnungslos trank der junge Mann den Inhalt der Flasche. Er wurde sofort krank und alle ärztlichen Gegenmittel konnten das arme Opfer nicht vor dem Tode retten. Er verstarb im hiesigen Krankenhaus. Morgen soll die Beerdigung der Leiche stattfinden. Der Verstorbene war ein fleißiger junger Mensch von 25 Jahren.
 Gleiwitz, 8. März. Die Kinder mit dem Messer. Vor einigen Tagen hatten auf der Straße zwei kleine, noch nicht schulpflichtige Kinder ein scharfes Messer gefunden, welches dem Vernehmen nach ein Haisler verloren haben soll. Die Kinder nahmen das Messer an sich und beschloßen „Schlachter zu spielen“. Der Knabe folgte der Fährte und das Mädchen das „Schlachtwieh“ sein. Das Mädchen wollte das Genannte an ihrem Halle vornehmen lassen, was dem kleinen Knaben aber doch etwas zu gefährlich erschien, weshalb der Schwachsinnige an der rechten Hand vorgenommen werden sollte. Mit einem scharfen Dieb durchschnit den Knabe dem Mädchen vier Finger der rechten Hand. Auf das e hobene Hilfe

Briefkasten.
 O. S. 1. Der Saal ist frei. 2. Bis 8 Uhr nicht.
 R. S., Ohlau. Im Gewerkschaftshaus (Zugelmer 18).

Gewerkschaftshaus.
 Donnerstag, den 12. März:
 Hausdiener. Zimmer Nr. 1.
 Heiler-Verband. Zimmer Nr. 2.
 Bäcker-Gesang-Verein „Echo“. Nachm. 3 Uhr, Zimmer Nr. 3.
 Freitag, den 13. März:
 Holzarbeiter-Verband. Zimmer Nr. 1.
 Männer-Gesang-Verein „Vorwärts“. Zimmer Nr. 2.
 Im Monat April
 ist der große Saal noch frei: Am 4., 18., 19., 25. und 26. April

Stadt-Theater.
 Donnerstag:
 Anfang 7 Uhr:
 „Die Walfüre.“
 Freitag:
 um 2. Male:
 „Bajantissima.“
 Textbücher zu „Bajantissima“ sind an der Kasse des Stadt-Theaters erhältlich.

Lobe-Theater.
 Donnerstag:
 „Der blinde Passagier.“
 Freitag:
 „Madame Cherrin.“

Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater.
 Donnerstag:
 Gerade K. 3. Vorstellung:
 „Die relegierten Studenten.“
 Freitag:
 (Gumboldt-Verein)
 „Die Journalisten.“

Thalia-Theater.
 Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:
 „Die Puppe.“
 Billeverkauf Sonnabend von 10-3 Uhr im Thalia-Theater.

Am 10. d. Mts. verschied nach längeren Leiden unser Kollege und langjähriger Mitarbeiter der Töpfer:

Otto Fehst
 im Alter von 41 Jahren.
 Sein Andenken werden in Ehren halten.
 Die Offensetzer der Firma A. Thionel's Nachf.
 Beerdigung: Freitag, den 13. d. Mts. nachm. 3 Uhr nach St. Salvator.
 Trauerhaus: Gubitzstrasse 72. 323

Nachruf!
 Am Sonntag, den 8. d. Mts. starb unerwartet unser Kollege und Mitarbeiter der Arbeiter:

Paul Staroske
 im 32. Lebensjahre.
 Ein liebendes Andenken sichern ihm
 Die Kollegen und Mitarbeiter der
 Eisengiesserei Guttmann.
 322

Grösstes Unternehmen dieser Art in Deutschland für Beamte, Handwerker und Arbeiter.

Gehe Sie auf Teilzahlung auf Abzahlung

kaufen, bitte überzeugen Sie sich von der Größe meines Unternehmens, sowie von den billigen Preisen, solidester Ausführung und günstigem Angebot, bei Anfertigung meiner Lager ohne Kauf gern gestattet ist. Sie erhalten

auf Abzahlung

Kleider-Schränke, Sophas, Vertikows, Schreibtische, Bettstellen mit Matratzen, Büffets, Kommoden, Spiegel, Regulatoren, Kinderwagen, Federbetten.

Anzahlung pro Stück Mark 5.— an, wöchentlich Mark 1.— an.

Spezialität:
 Wohnungs-Einrichtungen u. 10 M. Anzahlung an Kleiderstoffe, Herren- und Damen-Garderobe, Bettzeug, Hemdentuche, Barchente, Gardinen, Teppiche, Confirmanden-Anzüge.

S. Osswald,
 Breslau, Schuhbrücke 74, I. u. II.
 Möbel- und Ausstattungs-Geschäft.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Georg Geier
 Breslau, Am Neumarkt 1
 Ecks Lange Sölgasse
 310 Schulz: Matthiasstraße Nr. 105.

Uhren-, Gold-, Silber- und Alfenide-Waren.
 in großer Auswahl zu hohen Preisen.
 Passende Konfirmations-Geschenke.
 Eigene Reparatur-Werkstatt.

März-Zeitung 1903
 Karl Marx zur Gedenken.
 Reich illustriert 10 Pf.
 Die Buchhandlung der „Volkswacht“

Dominikaner.
 Neu für Breslau:
Die Elite Leipziger
 Dir.: O. Bergen.
 Anfang 3 Uhr. Entree 10 Pf.
 1/2 3 Tage
 vollständig nach Programm.

Federmatratzen für 18 M.
 3 Jahre Garantie. 1220
 E. Kreuter, Lemmarkt 12.

Einsegnungs-Anzüge

in dauerhaften, erprobten Qualitäten
 Satin, Diagonal, Cheviot, Kammgarn etc. etc.
 und schönen modernen Farben,
 Mk. 10.50, 12.00, 14.00, 15.50, 17.00,
 19.00, 22.50, 25.00, 27.00 und höher.

S. Guttenberg
 Ohlauerstrasse 76-77.

Circus Busch.
 Donnerstag, d. 12. März...
 abends 7 1/2 Uhr
 Elite-Abend.
 Zum 3. Mal: 304
 Ds Homey.
 Die Elefanten-Schauspiele.
 Busch Busch Busch...
 „Schleifensahrt.“
 Das Tagesspektakel in Breslau

Gelagenheitskauf
 grosse Posten
 Coupons
**feinste
 Mass-Anzug-
 Stoffe**

Reife-Handlung
 Breslau,
 Carlsplatz 2, I. Etage.

Möbel-Anverkauf
 in billig, sehr billige, Stück Teil,
 gebrauchte Tischlerer Schreiner
 Stra. 20.
Fischer & Bunzeck.